

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 50

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holz-Marktberichte.

II. Kollektivsubmission in Aarau. Wie voraussehen, brachte dieser vorwiegend „Laubholzcharakter“ tragende Submissionsverkauf vom 15. Februar 1932 nicht vollen Erfolg. Vom ausgebotenen Rundholzquantum konnte bloß etwa ein Drittel zu annehmbaren, der heutigen Wirtschaftslage angepaßten Preisen an Mann gebracht werden. Vom Laubholz waren die bessern Buchenpartien und die Eschen ziemlich begehrt, während sich für Sägeeichen nur schwache Nachfrage zeigte. Die Eichenschwellen waren meist ungenügend angeboten und wurden nur zum Teil zugeschlagen. Es ist bedauerlich, daß die Einfuhrbeschränkungen das Laubholz außer acht gelassen haben. Beim Nadelholz zeigte sich immer noch rege Nachfrage nach Weymuthsföhren, deren Preise gegenüber den Januarerlösen um etwa 2—3% gestiegen sind. Auch die Lärchen sind gefragter als bis anhin. Das Hauptsortiment, die Fichte und Tanne, hat seine bisherige Stellung nicht nur behauptet, sondern zeigt wie die Weymuthsföhre gegenüber den Erlösen im Vormonat ein leichtes Anziehen von 1—2%. Es ist erfreulich und sei anerkannt, daß die Käuferschaft nur noch in ganz vereinzelt Fällen geringer als 70% betragende Eingaben macht. Im größern Teil des Kantons dürfte sich heute ungefähr ein Mittelpreis von 75% der aargauischen Grundpreise für alle Klassen ergeben. Dieser stabilisierte Mittelpreis steht gegenüber den Erlösen der glänzend verlaufenen Winterthurer Gant vom 22. dies wohl in den Klassen III—V um 1—4% höher, dafür aber in den dortigen Hauptklassen I und II um volle 14 bzw. 8% tiefer.

Totentafel.

♦ **Alt Zimmermeister Lichtensteiger in Bruggen** (St. Gallen) ist am 21. Febr. im Alter von 88 $\frac{1}{4}$ Jahren gestorben. Der Verstorbene war in Handwerkerkreisen weitherum bekannt. Beinahe 60 Jahre hatte er seine Kraft dem Geschäfte gewidmet, das er in Bruggen seit dem Jahre 1865 betrieb. Über 30 Jahre war er amtlicher Gebäudeschätzer des Bezirkes Gotzau. Sein Leben war Arbeit und Pflichterfüllung. Der gerade und schlichte Mann hat es aus einem kleinen Anfang zu Glück und Wohlstand gebracht, durch Fleiß und Arbeit. Wollen wir Handwerker ihm treues Andenken bewahren. R. I. P.

♦ **Jakob Baumann, alt Schmiedmeister in Suhr** (Aargau), starb am 29. Februar im 86. Altersjahr.

♦ **Johannes Dürr, a. Zimmermann in Weite** (St. Gallen), starb am 2. März im 88. Altersjahr.

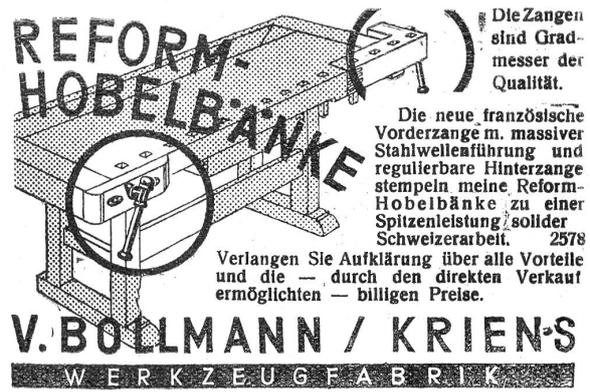
♦ **J. J. Bachmann, a. Zimmermeister in Zürich**, starb am 3. März im 76. Altersjahr.

♦ **Wilhelm Zollinger-Staub, Malermeister in Thalwil** (Zch.), starb am 6. März im 56. Altersjahr.

♦ **Georg Klein, Malermeister in Firma Klein & Michel in Zürich**, starb am 8. März.

Verschiedenes.

Neuorganisation der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Großen Stadtrate eine Verordnung für die Organisation der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums. Sie umfaßt 43 Artikel. Das Unterrichtsprogramm soll in der Weise eine



REFORM-HOBELBÄNKE

Die Zangen sind Gradmesser der Qualität.

Die neue, französische Vorderzange m. massiver Stahlwellenführung und regulierbare Hinterzange stampeln meine Reform-Hobelbänke zu einer Spitzenleistung / solider Schweizerarbeit. 2578

Verlangen Sie Aufklärung über alle Vorteile und die — durch den direkten Verkauf ermöglichten — billigen Preise.

V. BOLLMANN / KRIEN'S
WERKZEUGFABRIK

Ausweitung erfahren, daß die Gewerbeschule neben der beruflichen auch allgemeine Bildung vermittelt.

Behufs Weckung vermehrer Arbeitsfreude und größeren Vertrauens solle allen Schülern der Gewerbeschule das Recht eingeräumt werden, Lehrern und Direktoren Wünsche und Anregungen zu unterbreiten. Unterricht und Erziehung sollen möglichst nach den Grundsätzen des Arbeitsprinzips, der Selbstregierung und der Selbsterziehung in der Gemeinschaft gestaltet werden. Da die Gewerbeschule Trägerin des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes sein werde, erstrecke sich die Schulpflicht nicht mehr nur auf die dem kantonalen Lehrlingengesetz unterstellten Lehrlinge und Lehrtöchter, die in Zürich in einer Berufslehre stehen, sondern auch auf diejenigen Mädchen, die gemäß dem kantonalen Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule zum Besuche der hauswirtschaftlichen Kurse verpflichtet sind. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für Lehrlinge und Lehrtöchter werde von vier bis sieben auf sechs bis zwölf erhöht, wovon mindestens vier in die ordentliche Arbeitszeit beim Meister fallen. Durch diese Erweiterung des Unterrichtes werde es der Schulleitung möglich, die Halbtagsklassen, die sehr gute Erfolge zeitigten, nach Bedarf und Möglichkeit zu vermehren. Da sich die Schule die Aufgabe stelle, neben der beruflichen auch die allgemeine Weiterbildung der Schüler zu fördern, sollen künftig fakultative Kurse und Schülerversammlungen mit allgemein bildenden Vorträgen veranstaltet werden. Die Gewerbeschule halte es aber auch für ihre Pflicht, für diejenigen Jugendlichen zu sorgen, die in keiner Berufslehre stehen; es sei deshalb beabsichtigt, für junge Leute in angelernten Berufen Anlehrgänge zu veranstalten. Für Jugendliche, die noch nicht berufsreif sind, sollen Vorlehrgänge geschaffen werden.

Autogen-Schweisskurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weiteren Interessenten wird abgehalten vom 14. bis 17. März 1932. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweissung. Neues billigeres Schweißverfahren. Modernes Weich- und Hartlötverfahren für Guß und alle Metalle. Man verlange das Programm.

Literatur.

Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender 1932.

Dreiundfünfzigster Jahrgang. Redaktion: Dr. Walter Hauser, Architekt, Zürich und Max Aebi, Ingenieur, Zürich-Zollikon. In hellgrauem Leinen gebunden. Preis einzeln 10 Fr., beide Kalender zu-